



VERHALTEN BEI INNEREN UNRUHEN

1. Straßensperren / Checkpoints

1.1. Vermeiden von Straßensperren

- Bereiche von Straßensperren möglichst meiden
- vorrangig : Nähe von Militäranlagen, Polizei- Unterkünften
- nicht fotografieren, insbesondere in vorgeannten Bereichen!
- keinen Verdacht erzeugen
- gut gekleidet auftreten (Statussymbol), jedoch nicht übertrieben
- Erzeugung von Respekt und Einschüchterung der Kontrollkräfte
- Sperrstunden beachten, notfalls im Hotel übernachten
- Dienstfahrzeuge ggf. kennzeichnen

1.2. Verhalten in Straßensperren :

- Fahrten, Wegstrecke sowie geplante Reisezeiten vorher mitteilen, da bei ausbleibender Rückmeldung Suchmaßnahmen eingeleitet werden können
- bei Annäherung an die Straßensperre nicht kurz vorher abzdrehen. Man macht sich verdächtig
- Hände für die Kontrollkräfte stets sichtbar halten, um den Kontrollkräften zu zeigen, dass keine versteckten Absichten geplant sind
- Direkt an den Führungsoffizier der Straßensperre wenden, zur Vermeidung von Missverständnissen durch ungebildete Kontrollkräfte
- Stets freundlich aber bestimmt auftreten
- Evtl. überreichen von Zigaretten, Kleingeld etc., jedoch im Rahmen, um kein falsches Signal an Kontrollkräfte zu senden: „Hier gibt es etwas zu holen“
- Niemals versuchen eine Straßensperre zu durchbrechen! Gefahr der Verfolgung/des Schusswaffengebrauches
- Niemals Wertgegenstände od. das Kfz höher stellen als das eigene Leben

2. Verhalten bei Inneren Unruhen

- Rechtzeitig Vorräte anlegen: Lebensmittel, Kraftstoff, Trink/Brauchwasser, Medikamente, Sanitärmittel...
- Kontakt zu den Vertrauenspersonen der deutschen Gemeinde sicherstellen: Telefon, Funk etc.
- Bei längerer Dauer event. rationieren von Vorräten und Ressourcen: Wasser (Waschen, Toilettenspülung), Kraftstoff (Generatorbetriebsdauer)
- Nicht mit Fernglas oder Kamera an Fenstern, Balkon, Dach stehen.
- Nachts : Fenster abdunkeln bzw. Licht aus
- Immer Taschenlampe, Kerzen und Streichhölzer parat haben. Mit Stromausfall ist zu rechnen.
- Müll abgesetzt vom Gebäude lagern (Müllabfuhr wird nicht kommen, Ungeziefer / Gestank!)

3. Bedrohung durch eine aufgebrachte Menge/Mob

1. Aufgebrachte Menge zieht am Gebäude vorbei

- Lokale Kräfte können evtl. beschwichtigen. Achtung: Provokation vermeiden!
- Von Fenstern fernhalten, um die Aufmerksamkeit der Menge nicht auf das Gebäude zu lenken
- Fenster und Rollläden möglichst schließen (zum Schutz vor Wurfgeschossen, etc.)
- Nachts : Abdunkeln, Licht ausschalten (Kein hell erleuchtetes „Ziel“ darstellen)
- Einsatzmittel einsatzbereit halten: (Feuerlöscher, Wassereimer, Branddecken)

2. Demonstration vor Gebäude/ Mob versucht Gebäude zu stürmen

- Versuchen Ruhe zu bewahren und beruhigend auf Menge zu wirken
- Zu ruhiges Verhalten kann die Menge aufbringen, Angst ruhig zeigen
- Gezeigte Angst könnte die Menge befriedigen, da Erzeugung von Angst ein Ziel der Menge sein kann.
- Nicht vor die Menge treten und den Helden spielen! Es könnte die Menge provozieren, da sie Angstreaktionen erwartet
- Appelle an das Unrechtsbewusstsein sind meist nutzlos. Vernunft und Verstand treten bei der Menge hier in den Hintergrund
- Eine Menge kann nicht überzeugt werden, da die Personen im Hintergrund nicht hören, was vorne gesagt wird
- 2 maximal 3 Personen empfangen und diese ihr Anliegen vortragen lassen, um Zeit zu gewinnen und Hilfe anfordern
- Sich in die Sichtweise des Gegenübers versetzen und abschätzen, welches Verhalten erwartet wird
- Der Menge ein Gefühl des Erfolges vermitteln und sie dadurch beruhigen
- Sich nicht anbiedern, das würde Misstrauen erwecken

4. Verhalten im Falle von Gewaltkriminalität

1. Allgemeines:

- mit unberechenbarem, aggressiven Verhalten der Täter ist zu rechnen
- Wichtig: Versuchen den Schreck, Angst und Aufregung schnell zu überwinden

2. Abbau von Aggressionen bei Tätern

- Keine Gegenwehr leisten
- den Anweisungen der Täter unbedingt Folge leisten
- Möglichst ruhig und unauffällig verhalten
- auf andere Betroffene beruhigend einwirken, insbesondere aber
- sie von einem Angriff auf die Täter abhalten